

πa
350



Nach allfällich angetretener Landes-Regierung
Des Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten
Fürsten und Herrn /
S R R R

Moriz Wilhelms

Herzogen zu Sachsen / Sächlich Meibe / und Berg /
auch Engern und Westphalen / postulirten Admini-
stratoris des Stifts Merseburg / Landgrafen in Thür-
ringen / Marggrafen zu Meissen / auch Ober- und Nieder-
Lausitz / Befürsteten Grafen zu Henneberg / Gra-
fen zu der Mark und Ravensberg / Herrn
zum Ravenstein / &c. &c.

Der erste sonst gewöhnliche Ordinar

Land-Tag Johannis

Im Marggraffthum Nieder-Lausitz

Den 19. Julii 1712. in Lübben gehalten ward /
Wolte

Sr. Hoch-Fürstl. Durchlaucht:

Zu diesem Land Tage abgeordnete

Hochansehnliche Herren Commissarios,

Die sämthl. Hohen Collegia

und anwesende Hochlöblichen Herren Landes Ständes

Allerwärts hohe und geneigte Patronen der Studien
Zu denen bey der allgemeinen Freuden-Bezeugung angestellten

DRAMATIBVS,

Darinnen so wohl

Die Durchlauchtige Sophia

Als

AbSurda Comica

Auff den 21 und 22 besagten Monats

durch die Schul Jugend in Lübben vorgefelleet werden sollen

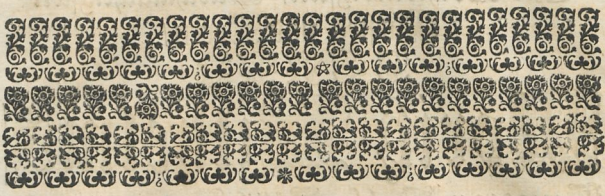
resp. unterthänig / ^{hier-durch} gehorsamst und dienstlich
einladen

Johann Gottfried Zeiske / Scholæ Rector.

Lübben / gedruckt von Johann Heinrich Hofmann,



Handwritten initials



S waget sich hier eine Sophia auff den Schau
 Platz zu treten / welche sich aber um so viel weniger aus
 Furcht / Schaam und Bldigkeit entlegen darff / te bekand-
 ter es ist / das dieser preiß-würdige Nahme schon mehrmals
 etlichen Schriften vorgefegte worden. Die Fürstlichen und
 Herren-Sprüche (a) des weisesten Königs Salomo haben
 den Nahme Sophia schon von alten Zeiten her / und Henr.
 Valefius sagt / (b) das die Alten fast insgesamt die Sprüche
 wdrtter Salomonis Weisheit genennet. Die Zeugnisse

derer Väter werden von andern bey gebracht / (c) und es ist genung den einigen Meli-
 tonem anzuführen / welcher beyh Eusebio (d) ausdrücklich diese Benennung denen
 Sprüchen beyleget und sagt: *μαγνυία, η̄ κη̄ σοφία.* So mercket auch obgedach-
 ter Valefius an einem andern Orte an / das dieses Buch des Königs unter den Weisen
σοφία πρῶτης eine solche Weisheit sey genennet worden / die zugleich ein Inbegriff
 aller Tugenden sey. Und billig mag es diesen Titel übren / nicht nur / weil es so viel
 Weisheit in sich fasset / und mit dem Ableben die Weisheit zu lehren / geschrieben ist /
 sondern auch / weil es der allerweiseste unter allen Menschen / Salomo / geschrieben hat.
 Denn was Josephus contra Appion, aus Dii Historia Phoenicia anführet / Salo-
 mon sey von einem Tyrer Abdemono, einem Unterthanen Hurams oder Hiram / den
 Josephus tromum nennet / in der Weisheit /sonderlich bey auffgegebenen Räzeln über-
 troffen worden / (e) das wird niemand glauben / der dem Worte des HERN trauet :
 (f) Das Salomo an Weisheit und Verstande seines gleichen nicht gebot habe. Im
 übrigen mögen es die alten Jüden verantworten / warum sie das Ansehen dieser Sprü-
 che ehemals in Zweifel gezogen und geleugnet / das es unter die Gdtlichen Bücher gehöre :
 (g) Gnug / das wir wissen / das es wegen der Gdtlichen Eingebung eine himmlische / und
 wegen des Schreibers / Salomonis Weisheit mit Recht genennet werde. Weniger
 Recht zu diesem Nahmen hat das Buch der Weisheit / wiewohl es in der Griechischen
 Bibel ebenfals den Nahmen *Σοφία Σαλωμων* führet. Zwar fehlt es nicht an Scriben-
 ten /sonderlich unter denen / die den Römischen Pabst vor das höchste Oberhaupt erkennen /
 welche

(a) Ita enim *ἡ βίβλος* dici posse & origo vocis & loca Scriptura evincunt, & viri docti re-
 stantur. (b) ad Euseb. l. 4. c. 26. (c) v. Scherzer. Anti-Bell. Disp. 11. Thef. 2. p. 31. sq.
 (d) l. 4. c. 26. (e) ubi & Menandri Ephesi locus insignis, qui de rebus gestis barbarorum &
 Grajorum commentatus est, adducitur, quo Abdemonus itidem ingenio Salomonem labe-
 fassse dicitur. Ad Menandrum illum etiam Tertullianus prouocat Apologetic. c. 19.
 Alios citat Grot. de verit. Relig. christi. l. 3. §. 16. not. (f) 1. Reg. 11. 12. (g) A.
 Pfeiffer ex Pirke Avot & Mass. Schabbat islam sententiam adducit in Crit. S. c. 14.
 Sect. 2. quæst. 4.

welche mit Bellarmino (b) zu behaupten suchen / es sey diese Schrift dem Könige Salomo zuzuschreiben / und unter die Canonischen Bücher zu rechnen. Allein so ungewiß es ist / daß diese Sophia in Hebräischer / Syrischer oder auch Chaldaischer Sprache zu erst geschrieben seyn soll: (i) So gewiß ist es hingegen / daß Salomon dieses Buch nicht verfertigt habe; Wiewohl man nicht eigentlich sagen kan ob Philo der ältere oder jüngere / oder keiner unter diesen davon Meister sey. (k) Nachst dem Buche der Weisheit findet sich das Buch Sirach / welches bey den Griechen ebenfalls σοφια, bey den Hebräern aber eben das / was parabola, genennet wird / und welches vor Zeiten unter den Jüdischen Canonem soll seyn gerechnet worden. (l) Und auch diese Schrift wird von Cypriano, Athanasio und Hieronymo nicht so wohl vor Salomons Arbeit ausgegeben / als nach der gemeinen Redens-Art der darthan befindlichen Weisheit wegen also genennet / da sie es doch sonst billig unter die Apocryphos zehlen, Valentinus, der den Geist seiner یرigen Lehren um die Mitte des andern Seculi (m) ausgestreuet / soll wie Fewardentius, Grabinus und andere wollen / ein Buch unter dem Titel Sophia geschrieben haben. Sie führen zum Beweis dessen insonderheit Tertulliani Worte l. adv. Valentinian, c. 2. an: Docet ipsa Sophia, non quidem Valentinus sed Salomonis: aus welchen sie schliessen / es werde hier ein Buch dem andern entgegen gesetzt. Der Verfasser der Deutschen A. E. (n) meint auch wieder P. Massuet, dieser gelehrte

A 2 Water

- (b) l. 1. de verb. Dei, c. 13. nisi tamen purpuratus hic Pater sententiam mutavit: nam Titinus cum illis annumerat, qui seniori Philoni tribuunt. Salomonis quoque esse dicunt Jo. Gregorius Anglus & Nicol. Hieron. Gundlingius. Illos forsitan Egesippii Irenaei, Eusebii auctoritas perperam allegata de cepit. (i) Hebraice scriptam fuisse sapientiam Isidorus l. 1. de offic. c. 12. & alii asserunt. Hieronymi tempore hebraicum exemplar non exstitit: & ipse hic Doctor eruditissimus indicat stilum Graecam redolere eloquentiam, Sapientiam Salomonis in origine Syriacam fuisse plerisque censere Pfeiffer, dicit l. c. qu. 7. Chaldaice scriptam, Flanjes observatores. si recte memini, docent. nisi tamen Syro-Chaldaicam linguam intelligunt. (k) Patres eo modo Salomonis tribuunt quo omnia sapientiam spirantia Pythagora (v. Cir. 4. Tusc. Qu. c. 1.) magnifica Heruli (v. Grotius l. 1. de Verit. R. C. §. 16.) qua alicujus momenti rois o' a Judais (Simon. Disquis. Critic. c. 16.) assignabantur. Loca Patrum v. ap. Seberz. cit. loc. p. 84. Philonem Judaeum Alexandrinum multi Auctorem σοφιας hujus credunt cum Hieronymo: quod tamen refellit J. Fr. Buddeus Introd. ad Hist. Phil. Ebr. p. 62. sq. Ipse in eadem, qui Philoni seniori & Onia Pontifici aequati stud scriptum tribuunt. Fabricius in Bibl. Graec. l. 3. auctorem incertum esse pronunciat. (l) In Iosepho Bara Kama accenseri hagiographi mirum videtur Buxtorff. Lex. Talm. col. 549. Contra ea a Siracide legendo certis locis arcuisse Talmudis confarcinatores ex Commentariis Talmudicis probat. Pfeiffer Crit. S. p. 27. Quod tamen decretum non de Ieschna ben Sira, sed de Ben Sira Jeremie, ut tradunt, divini vatis filio intelligendum esse monet Buddeus l. c. Reverendus hic vir Ieschnam ben Sira scriptorem, de qua agimus σοφιας a nepote illius Ben Sira libri interprete distinguit. Sed eundem esse Iesum Siracidem & ben Sira Cartwrightus, Grotius, Fabricius, alii credunt. Ex Prologo nullum certum argumentum ejus rei peti potest. Dubius enim auctor est illius, & frustra in Londinens. LXX. editione queri, sed ex Aldina in Lipsiensem translatum esse constat doctissimus ad hanc prolegomenorum conditor, M. Jo. Erickius Ecclesiastes Ulmenis.
- (m) v. Renatus Massuet qui nuper in editione Irenaei hoc contra Dailleum & Blondellum demonstravit in Diss. praevius Confer. Buddei Diss. de haeres. Valentinian. (n) P. 1. p. 64. 65. Vbi Irenaei libros V. contra haereses Ren. Massueti opera editos recenset. Exspectandum est an D. Georg. Hooper, Episcopus Anglus lucem rei obscura allaturus sit, qui librum Tertulliani adv. Valentin. haeresin cum Annor. editurum se promissit, uti ex Consiliis eius de Valentin. haeresi in A. E. Teutonicis patet.

Vater der alten Kirche würde etwas ungeschickt behandelt haben/wenn er den einen von seinen bekandten / aber auch höchst unbekandten Aeonibus (welscher der letzte ist) einem Buche entgegen gesetzt hätte/ aus keiner andern Ursache / als weil sie in dem Nahmen übereinstimmen. Daber meint er / es könne wohl seyn/ daß Valentinus ein eigen Buch / darinnen er vielleicht von diesem Aone hauptsächlich gehandelt / mit diesem Nahmen belegt habe. Doch gleichwie die Sache auch auff diese Art noch auff ungewissen Fusse stehet: Also ist nicht weniger Zweifelhaftig / was Valentinus durch seine Sophiam habe andeuten wollen und woher er Gelegenheit zu diesem seinen Schwarme genommen. Tertollianus (o) meint/ daß die Aones eine grosse Gleichheit mit den Ideis supercoelestibus Platonis haben; und gedachter Masuet sagt / daß die Valentinier ihre Sätze von den Gnosticis bekommen / Beyde aber aus den Heydnischen Philosophis Platone, Pythagora und andern (p) das Ihrige erborget / wie dann bey Platonis die Wörter Σοφία, λόγος, υἱός und dergleichen nicht unbekant sind / die von seinen Anhängern Proclo, Plotino und andern sind erkläret worden. Andere hingegen geben vor (q) daß diese Valentinianischen Schulen in Egypten zu erst ausgehecket worden/ da die in 3. Classen getheilt 30. Aones so viel als εἶδη und ἰδέαι hießen/ da die σοφία von der Vermählung Isis und Osiridis genommen/ da Sophia so viel als eine hohe / aber in der That vorwizige und falsch gerühmte Erkenntnis seyn soll. Wiewohl man diese beyde Meinungen gar leicht vereinigen könnte / weil von Pythagora und Platonis (r) bekandt/ daß sie in Egypten bey den Priestern viel Weisheit erlernt. Der berühmte Budaeus will diese Lehre der Valentinianer nicht aus der Heydnischen Welt-Weisheit / sondern aus der Jüdischen Kabbala herleiten / weil er nicht mit Masuet glaubet daß diese Kabbala kaum 5. bis 6. hundert Jahr alt / sondern gleich nach der Babylonischen Gefängnis entstanden sey. (s) Und da ist nicht zu läugnen / daß in dem Cabbalistischen Baume die andere und dritte Sephiroth Weisheit und Verstand oder Klugheit genennet / Beyde aber durch die Erkenntnis als durch ein Band verknüpffet werden / wiewohl noch anderer Gedancken υἱός und λόγος mit 12 gedachten beyden Eronen überein kommen. Wiederumb andere (t) sind darauff gefallen / Valentinus habe aus dem Mißbrauch der heiligen Schrifft solche gang ungeheure Lehren hervor gebracht / und was unsern Zweck insonderheit anlanger / die selbständige Weisheit Proverb. 8. 32. auff seine Sophiam / oder vielmehr auff derselben Kind Achamoth (u) oder Enthymelin gezogen. Die War.

- (o) *de Prascrip.* c. 7. & *de Anim.* c. 18. (p) *Addi potest Anaxagoras Clazomenius qui vobis statuit rerum omnium causam, ut videtur est ex Plat. Phaed. Diog. Laert. in Anaxag.* (q) *Ista ex coniectura D. Hooperi, quas diximus, l. c. p. 78. sqq. paco Viri docti desumptimus.* (r) *De Pythagora res nota, qui a Ptolemaeo Sannio ad Amafim Reg. Aegypti literas commendatitias acceperat, unde apud Diospolitas Sacris Aegyptiorum initiatus, imo & circumciscus est, v. Porphyri, S. Maleb. in Vit. Pythag. it. de Abstinent. l. 4. Apulej. Florid. l. 11. Stobaeus Ecloga Physic. c. 2. De Platone vnum sufficit testimonium viri celeberr. Goufr. Olearii in dissert. de gestu Pauli in urbe Athen. ubi Platonum Aegyptiorum mysteriis initiatum, & Timaum praecipue ex Aegyptia sapientia fontibus derivatum, ipso Platone conficente, dicit, & rem Isis Saitica exemplo, qua eadem Θεόνοσος οὐδὲ, λογισμὸς οὐδὲ, υἱὸς ἀνευγυῖος, Pallas Atheniensium & Aegyptiorum ΝΗΙΘ fuerit, confirmat.* (s) *v. eum Dissert. de haes. Valentin. ad iuncta Introduct. ad H. P. E. ubi & p. 473. veterum testimonia allegat, recentiores citat. Pfeiffer. l. c. c. 7. sect. 1. & 2. qui de Kabb. egere.* (t) *v. Bailh. Stollberg. Diss. de Sapientia a liberis suis dictata Deic. §. 9. & Eudemus ipse vocis quaedam Valentinianorum ex S. S. petitis vltro concedit.* (u) *Vox Achamoth si Tertull. audiri auctent. γη. Hooperus ad חכמה Hebraorum & Arabum חכמה videtur referre. Sed plane & absolute Stollbergine existimat esse a חכמה quod ex Salom. Paroim. c. l. 20. desumptum*

Arbeit zu sagen/ es stehet nichts im Wege zu glauben/ das Valentius theils von denen Gnosticia, theils von denen Heydnischen Weltweisen und Poeten / theils von denen Jüdischen Einfällen / und theils aus der mißbrauchten Schrift seine Lehr/Sätze geschmiedet / und also einen Nischmasch gemacht habe. Niemand aber darff von uns eine Sophiam von solcher Art erwarten/ eben so wenig / als eine fanatische/dergleichen Böbme (*) erdichtet hat/ als der viel Worte von einer Jungfrau Sophia macht/ die sich/wie er redet/ mit Christo zur Seele offenbahret. So werden wir auch die Weißheit so hoch nicht erheben/ als Charron, (y) in seinen drey Büchern von der Weißheit : Sondern das Absehen ist bloß darauff gerichtet/ daß wir unter dem Bilde der Sophiæ, die Weißheit/ Wissenschaft/ Künste und Studien vorstellen / ihren Verfall / den sie sonderlich in vorigen Zeiten gelitten/ und den etliche nicht unbillig ist von neuen besürchten/ingleichen ihre Feinde/wie auch ihre Verehrer abbilden/ und bey dieser Gelegenheit der Jugend nützliche Regeln zu ihren Zwecke zu gelangen / vorlegen mögen. Wer sich in der Historia philosophica & literaria der vorigen Seculorum ein wenig umgesehen hat / oder noch umsiehet/ wird den Schlüssel leicht finden können. Wir aber fürchten desto weniger ungleiche Censuren/ ie größere Vorgänger wir haben / die die Weißheit unter anmuthigen Bildern aufgeführt als dabey hochverdiente Theologus V. E. Löcher / (z) die Historie der Weißheit in einen artigen Apologum eingekleidet/ und der berühmte Prof. zu Gießen/ Jo. Henr. Maj. eine Dissertation de Sophia exale, (aa) und eine andre de Vtopia Sophiæ & Labyrintho Moriæ geschrieben hat. Unsere Sophia, die in der Welt freylich ungleiches Schicksal hat/ soll sich auff dem Schau-Platz weisen/ und den folgenden Tag etwas lustiges / nehmlich Herrn Weisens Absurda Comica, oder Bonifacius der Kirch-Schreiber von Bettelrode hinzugefüget werden. Zu dem Ende werden alle Hohe Patronen/ grosse Gönner und Freunde der Studien nach Gebühr unterthänig / geborsamst und dienstlich ersuchet / ihre hohe und erwünschte Gegenwart hiesiger Schul-Jugend zu gönnen / die sich nebst mir in gebührender Submission erbeut / solche Gnade/ Güte/ und Wohlgevoheit Dankbarlichst zu erkennen/ P. P. Lübben/ den Julii, Ao. 1712.

desumptum : idem cur pluralis numerus adhibitus sit explicat. Ceterum Lambert. Danao in Comment. ad Augustin. de heres. libell. non consentit, qui Chacmoth Patribus scribendum fuisse arbitratur.

- (*) Weg zu Christo libell. 1. p. 36. & 61. quem refutat. B. Calov. in Anti Bohem. p. 5.
- (y) Humanam is sapientiam theologica & divina præfert. Idcirco non equidem invidio, miror magis, Petrum Charondam & antiquioribus & recentioribus anteferri a Gabr. Naudæo in Bibliograph. Politic. (z) in Behenden P. I. Decim. 6. n. 7. (aa) Est illa in Selectioribus Dissert. III. altera deprompta est ex Job. XXVIII, 12. Taceo C. Thomasi JCr. celeb. Historiæ Sapientiam & Stultitiæ latine & germanice olim editam, cum paulo longius a re, quam agimus, abesse videatur.

Syllabus der Personen.

Zum ersten Spiel.

<p>Prolog, Job, Gottfr. Ray/ Neustad. Mifn. Sophia, Prinzessin in Heliconien, Jacob Geinr. Jahn / Dredt. Arce } ihre Dames d' honneur, Eunæa } Daniel Nuland/ Straup, Lus. Jo. Christl. Leonhard/ Palso-Deberanus Lus. Doxa eine prärendirte Prinzessin / Mich. Gottfried Melisch / Lub. Grilla ihre Jose Jo. Matth. Piehler / Lub.</p>	<p style="text-align: center;">Tugenden.</p> <p>Eusebia, Jo. Jac. Purmann/ Lub. Sophrosyne, Christian Friedr. Diebe/ Lub. Hagæa, Mart. Friedr. Metius / Lub. Phronesis, Christian Bilh. Gottfried/ Lub. Eutropia, Jo. Dan. Vothe/ Buslar, Pomer.</p> <p style="text-align: center;">Laster.</p> <p>Hedone, Carl Phil. Becker/ Berolin. Asebea, Ernst Laurent. Purmann/ Lub. Agræcia, Job. Christian Brunewald/ Lub. Lagneä</p>
--	---

Lagnea, Ernst Simon Lehmann / Lub.
 Argia, Casp. Friedr. Materne / Lub.
 Adraftes ein Prinz aus Pbyrgien Jo. Ehrh
 stoph Gerlach / Freyenwald-March.
 Eobulus dessen Hoffmeister. May.
 Alethos der Princeßin Canzler / Martin
 Grafmann / Friedland, Lus.
 Thrafeas General, Jo. Gottlieb Geras / Lub.
 Tartoske Gewissens-Rath / Joh. Christoph
 Schomburg / Brunswic.
 Sophiste item, Joh. Christian Appelman /
 Oderin. Lus.
 Antibarbaro Rath / Joachim Seyfried von
 Köckritz / Equus Lus.
 Provido Rath / August. Friedr. Nicolai. Lub.
 Novo-Ceremonien-Meister / Joh. Chri-
 stoph Grünberg / Ueburg. Nisn.
 Antiquo, Archivario Friedr. Becker / Berol.
 Probus ein Soelmann aus Heliconien / Jo.
 Christian Wagner / Lub.
 Tlemon ingleichen / Martin Kulck / Lub.
 Ingenuo ihr Better / Joh. Christian Runjus,
 Papitz. Saxo.
 Jackantius, Voxæ Liebster / Joh. Friedrich
 Schimmer Wüberg.
 Absurdo dessen Stieff-Bruder / Joh. Chri-
 stoph Hainfus, Pratisil.
 Simplicius, ic. Christoph Soßner / Ueb. Nisn
 Barbaro ein Religiose, Christian Friedrich
 Käs Svvepinconf. ad Cament. Lus.
 Orbilius Gerichts-Schulze / David Caspar
 Alexander / Wischubria Kößlin, Pomeran
 Vagabunde, ein lustiger Bruder / Christian
 Pbil. Hahn / Delitio. Nisn.
 Adraftis Bediente.
 Assiduosecretar. Jo. Wilh. Becker / Berol.
 Modesto Casserdien. Mart. Gall. Rubin / Lub.
 Sophron Koch / Joh. Fr. Eberhard / Luccav.
 Bürger.
 Clamantius, Joh. Knöppel / Straupitio. Lus.
 Corruptantius, Jo. Erdm. Petrinus, Lus.
 Mixtorius, Joh. Andr. Günther Mega-Zig
 scha Sax.
 Morhofakter, Christoph Mude / Lub.
 Bauern.
 Pigello, Jo. George Claudius, Vetschow. Lus.
 Bibace, Joh. Bernhard Hainfus, Pratisil.
 Ladio, Joh. Christian Knothe / Lub.
 Räuber.
 Pagano, Christian Fr. Klieschnick / Drebe. Lus.
 Mechmer, Mart. Thore / Torpato ad Lub. Lus
 Apella, Christoph Gottlob Winger / Kruga L.
 Epilogus, Grafmann.
 Zum andern Dramate, aus
 Hn. Weissen.
 Prologus, Grafmann.
 Gräfl. Hoff-Räthe.
 Hermann, J. S. v. Köckritze,
 Robert, Zahn.

Sieghart, Nicolai.
 Gräfl. Gäste.
 Vexante, Dahn.
 Acuto, Käs,
 Bonifacius Lautensack / Kirchschreiber zu Bet-
 telode / im Spiel ein Leuchter / May.
 Pancratius, sein Sohn / im Spiele die Ziege /
 Grünberg.
 Steffen Thats / Biasebalckreter zu Lemmers-
 walde / im Spiel der alte Tobias / Wagner.
 Veit Habermus / Awilens / Sänger u. Zeitungs-
 Schreiber zur Hanbeisse / Tobies Hauß
 Frau / Alexander.
 Welcher Zummerny C. zu Overlobitsch /
 im Spiele ein Leuchter / Sommer.
 Doerlef Ziegenschwanz / Sackpfeiffer und Wo-
 gelsteller zu Puppenau / im Spiele ein sin-
 gender Schäfer / Appelman.
 Grolmus Wetterbadn / Glocken-Läuter zu
 Kumpelkirche / im Spiele die Wand /
 Kulck.
 Peter Messert / Kartenmacher zum Tachans
 delberge / im Spiele die Schwalbe / Kuland.
 Klina Schwalbennest / Todtengräber zur E-
 selzwiese / im Spiel der Engel / Hainfus maj.
 Martin Fuchs / Sternrucker / Kalenderma-
 cher und Weins Visker zu Ochsenfurt / im
 Spiele der König zu Nimbe / Schimmer.
 Alex Wunderlich / Otterfänger und Tbitri-
 acks-Krämer zu Purlewitz / im Spiele ein
 singender Schäfer / Geras.
 Nicodemus Leyermann / wohlverdienter
 Siegelgräber / Bildschneider / Mahler /
 Koch und Sand-Seigermacher auff der
 Leuchte / im Spiele der junge Tobias /
 Schomburg.
 Fabianus Fabiani Tobias filius, Padevte-
 rii Zischdorffensis Collega Prima, im
 Spiele die Leiche / Gerlach.
 Marcolphus, der Feuermäuer / Rehrer im
 Spiele die Panck. Becker / maj.
 Curli, Canzley-Diener. Becker / min,
 Quasi, Cansley-Bote / Claudius
 Strick ein Trabante / Mude.
 Lumpe ingeleichen / Klieschnick,
 Schnips, des Feuermäuer / Rehrers Sohn /
 im Spiele Tobias Hund / Rubin.
 Pips, Todtengräbers Sohn. Purmann.
 Zwey böse Weiber:
 Walpe, Knöppel.
 Talpe, Leonhard.
 Ihre Söhne:
 Runcks, Thora.
 Runcks, Gottfried.
 Muscanten:
 Braccio, Piesker.
 Lyre, Günther.
 Gambe, Petrinus.
 Presto, Materne.
 Epilogus, Melisch

110

Det.
ge/
res
er.
ges
uſſ/
ſ/
Bo-
ins
zu
id /
ans
nd.
E-
aj.
mas
ins
er.
iri-
ein
ter
er /
der
s /
te-
inn
im
on/
nn.
A
E
T
C
nic

Pon IIa 350, FK
f

ULB Halle 3
003 700 674






FR. 174
115

118

II a
350

Nach glücklich angetretener Landes-Regierung
Des Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten
Fürsten und Herrn /
G R R R R

Moriz Wilhelms

Herzogen zu Sachsen / Süllich Glebe / und Berg /
auch Engern und Westphalen / postulirten Admini-
stratoris des Stifts Merseburg / Landgrafen in Thür-
ringen / Marggrafen zu Meissen / auch Ober- und Nieder-
Sausitz / Befürsteten Grafen zu Henneberg / Gra-
fen zu der Mark und Ravensberg / Herrn
zum Ravenstein / &c. &c.

Der erste sonst gewöhnliche Ordinar

Land-Tag Johannis

Im Marggraffschum Nieder Sausitz

Den 19. Julii 1712. in Lübben gehalten ward /
Wolte

Sr. Hoch-Fürstl. Durchlaucht

Zu diesem Land Tage abgeordnete

Hochansehnliche Herren Commissarios,

Die sämtl. Hohen Collegia

und anwesende Hochlöblichen Herren Landes Ständes

Allerseits hohe und geneigte Patronen der Studien

Su denen bey der allgemeinen Freuden-Bezugung angestellten

DRAMATIBVS,

Darinnen so wohl

Die Durchlauchtige Sophia

Als

Absurda Comica

Auff den 21 und 22 besagten Monats

durch die Schul Jugend in Lübben vorgesteller werden sollen

resp. unterthänig / ^{hierdurch} geborlamst und dienstlich
einladen

Johann Gottfried Zeiske / Scholæ Rector.

Lüben / gedruckt von Johann Heinrich Hofmann.



h.c.